



Roland Bühlmann (von links), Präsident der Freunde der Verfassung, Iud Pirmin Schwander, Antoine Chaix und Josef Ender zum Kamingespräch. Bild: Eugen von Arb

# Brennende Themen am Kamin diskutiert

Die Verfassungsfreunde luden im Einsiedler Zwei Raben unterschiedliche politische Stimmen zum Kamingespräch.

Eugen von Arb

«Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen – die Verantwortlichen sagten leider alle ab.» Ein Plakat mit diesem Text begrüßte das Publikum am Dienstagabend zum Kamingespräch, zu dem die Freunde der Verfassung eingeladen hatten. Zwar waren dort unterschiedliche politische Stimmen vertreten, aber auf der Bühne wie im Publikum dominierten klar Corona-Skeptiker, EU-Gegner und Kritiker der Schweizer Asylpolitik.

Der Präsident, Roland Bühlmann, moderierte die prominent besetzte Gesprächsrunde, die aus dem SVP-Ständerat Pirmin Schwander, dem Einsiedler SP-Kantonsrat Antoine Chaix sowie dem Präsidenten des Aktionsbündnisses der Urkantone, Josef Ender, bestand.

In seiner Einleitung machte Bühlmann darauf aufmerksam, dass er massenweise Absagen auf seine Anfragen an mögliche Gesprächsteilnehmer erhalten habe. Leider gebe es immer mehr Personen, die über gewisse brisante Themen nicht mehr miteinander reden würden. Die Idee des Kamingesprächs sei, dieser Tendenz entgegenzuwirken.

Als Erstes wurde das Thema Migration aufgenommen. Josef Ender sprach sofort das geplante Asylzentrum in Buosingen an, gegen das sein Bündnis im vergangenen Jahr in Schwyz eine Kundgebung organisiert hatte. Er sei gegen dieses Zentrum, weil man ein Gebäude für illegale Migranten baue, die eigentlich nicht mehr hier sein dürften.

In seiner Position erhielt er sogleich Unterstützung von Pirmin Schwander, der das Problem jedoch globaler und diplomatischer betrachtete. Er wies auf die gewaltige Zahl von 120 bis 150 Millionen Menschen hin, die derzeit weltweit auf der Flucht sind. An der Schengen-Aussengrenze, die von der Frontex bewacht wird, würden die Flüchtenden teilweise unmenschlich

behandelt, und die Schweiz müsse nach einer humanitären Lösung suchen. Für ihn sei jedoch klar, dass ein Staat, der seine Grenzen nicht mehr schützen könne, kein Staat mehr sei.

## Globale Sicht auf Flüchtlingsproblem

Antoine Chaix, der als Arzt bei Ärzten ohne Grenzen in vielen Krisengebieten im Einsatz war, beurteilte das Thema ebenfalls global. Er wies dabei auf die Ströme von Umweltflüchtlingen hin, die wegen der gravierenden Klimaveränderungen in gewissen Zonen entstünden und zu den Kriegsflüchtlingen hinzukämen. Ausserdem merkte er an, dass sich der grösste Teil der Migranten legal in der Schweiz aufhalte, während die illegale und oft kriminelle Minderheit für negative Schlagzeilen Sorge.

Für ihn sei wichtig, dass in der Schweiz keine Parallelschiffahrt entstünde wie in anderen Ländern, meinte Schwander, und schnitt damit das Thema Integration an. Arbeit sei Integration, und es gebe genügend Jobs, die von Schweizern nicht mehr gemacht würden, meinte daraufhin Chaix.

## Die EU und das «Diktat» Brüssels

Die EU und der EU-Rahmenvertrag kamen ebenfalls aufs Tapet. Auch hier waren Bühlmann, Schwander und Ender nahezu einhellig der Meinung, dass sich die Schweiz so stark wie möglich dem «Diktat» durch das bürokratische und zentralistische Brüssel entziehen sollte.

Damit hatte er ein Kernthema der Verfassungsfreunde angerissen, das einen grossen Ab-

schnitt des weiteren Gesprächs dominierte. Dabei war zu spüren, dass die Corona-Skeptiker nicht nur unter den Rednern, sondern auch im Publikum die Mehrheit stellten.

## Lockdown und Impfwang

Insbesondere die Inkraftsetzung des Lockdowns 2020 in der Schweiz, die Rolle der WHO und der Impfwang beschäftigten die Diskussionsteilnehmer. Schwander meinte, er habe sich geschämt, dass der Lockdown-Beschluss so widerstandslos von der Schweiz ausgeführt worden sei – einfach weil alle Nachbarländer dies beschlossen hätten. Dabei seien die Grundrechte verbrochen worden, sagte er und erteilte Applaus. Für ihn und für viele im Saal sei in diesem Moment eine Welt zusammengebrochen, kommentierte Ender. Seine Schweiz sei kaputtgegangen. Auch er erhielt Beifall.

Chaix verteidigte die WHO und auch das Rote Kreuz als Instrumente der weltweiten Solidarität – insbesondere mit den armen Ländern. Die WHO sei allein wegen des internationalen Informationsflusses in der Medizin nicht wegzudenken.

Am einigsten war sich die Gesprächsrunde zum Thema E-ID. Gerade die Gefahr des Datenverlusts und der mögliche Missbrauch mittels Überwachung wurde von allen kritisch bewertet.

Moderator Bühlmann schloss die Runde mit einem Dank an die Teilnehmer, insbesondere an Antoine Chaix für seine Offenheit und Bereitschaft, mit politischen Opponenten zu diskutieren – und so erhielt auch dieser für einmal Applaus. Auch wenn das Gespräch nur neben einem kleinen, und noch dazu elektrischen, Kamin stattgefunden hatte, war es ein gelungener Anlass. Man hatte fair miteinander diskutiert, sich ausgetauscht – und einander zugehört.

## EWS AG unter den Top-Arbeitgebern der Schweiz

Die EWS AG erreichte den 11. Platz beim renommierten Swiss Arbeitgeber Award 2025 in der Kategorie 100 bis 249 Mitarbeitende. Damit konnte das Unternehmen seine Platzierung im Vergleich zum Vorjahr um vier Ränge verbessern. Der Swiss Arbeitgeber Award gilt als bedeutendste Mitarbeitendenbefragung der Schweiz. Über 50'000 Mitarbeitende aus 149 Unternehmen nahmen daran teil. 60 Unternehmen qualifizierten sich in der Kategorie, 20 davon wurden ausgezeichnet.



Roman Iten und Peter Suter präsentieren den Award stolz den Medien.

### Starke Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor

Die Umfrageergebnisse betonen die Rolle der Unternehmenskultur sowie die Mitarbeitendenförderung und den professionellen Umgang mit Veränderungen. Diese Punkte sind essenzieller Bestandteil der Unternehmensstrategie der EWS AG. Die Firma setzt auf ein Arbeitsumfeld, in dem sich die Mitarbeitenden wohlfühlen und ihr

Potenzial entfalten können. Die Kombination aus Innovationsgeist und positivem Arbeitsklima fördert das Engagement der Mitarbeitenden. Der Erfolg beim Swiss Arbeitgeber Award 2025 ist dem Team Rot zu verdanken, das sich mit Leidenschaft für die Kundschaft einsetzt. Die EWS AG bleibt ihrer Vision treu, eine attraktive, inno-

vative und wertschätzende Arbeitswelt zu gestalten, und blickt zuversichtlich auf zukünftige Herausforderungen und Chancen.

**EWS AG**  
Gotthardstrasse 6  
6438 Ibach  
[www.ews.ch](http://www.ews.ch)

Die PR-Seite **Marktplatz** informiert Leserinnen und Leser über Marktneuheiten und Highlights. **Adresse:** Bote der Urschweiz AG, Werbung, Postfach 64, 6431 Schwyz, 041 819 08 08

# IMMOBILIENMARKT

## REGION

### VERKAUF

#### BRUNNEN/Verkauf

#### 2½-Zimmer-Attika-Loft

(Südwestlage) mit grosser, sonniger Terrasse, in Gehdistanz zum See (3 Minuten).

80m², ruhige Lage, Seesicht, grosse Terrasse Süden/Westen/Norden, sehr schöner Innenausbau mit offener Küche, ganze Wohnung Parkett, Lift direkt in die Wohnung. Autoeinstellplatz und Keller. Bezug nach Vereinbarung.

Kontakt: [rolf.huerlimann@rigilink.ch](mailto:rolf.huerlimann@rigilink.ch)

## SCHWEIZ

### KAUFGESUCHE

## WALDE

Stadt Zug

Gesucht: Haus/Wohnung mit Aussicht

Für Kunden suchen wir eine moderne Immobilie in der Stadt Zug, Oberwil, Baar oder Cham. Wohnfläche ab 200 m² mit grosser Terrasse oder schönem Garten. Bevorzugt wird eine Hanglage mit Seesicht.

[walde.ch/Zug](http://walde.ch/Zug)  
Caroline Haeller  
+41 41 727 82 88

## SCHWEIZ

### VERKAUF

#### ARLEWO

LUZERN | ADLIGENSWIL

#### Doppeleinfamilienhaus mit Berg- und Weitsicht

Zimmer	6½
Wohnfläche	ca. 187 m²
Grundstücksfläche	448 m²
Gartenfläche	ca. 200 m²
Preisspanne	CHF 1.5 - 1.9 Mio.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:



[yannik.schaerli@arlewo.ch](mailto:yannik.schaerli@arlewo.ch) | 041 317 04 65

#### Engagiert Wohnträume verwirklichen.

Scannen und unsere Immobilien entdecken



[info@domba.ch](mailto:info@domba.ch)  
041 418 08 08 • [domba.ch](http://domba.ch)

Doris Bader  
Immobilien

041 824 40 40  
[www.gabriel.ch](http://www.gabriel.ch)

**gabriel bewegt.**

Transport.  
Umzug.  
Lagerung.  
Verpackung.  
Entsorgung.

## Bote

Bote der Urschweiz | Werbung  
Schmiedgasse 7 | 6430 Schwyz  
041 819 08 08 | [inserate@bote.ch](mailto:inserate@bote.ch)  
[www.bote.ch](http://www.bote.ch)

## Immobilienmarkt

Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag